

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 15 (1889)
Heft: 39

Artikel: Ein Gespräch an der Himmelsthür
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-428886>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zu arg.

In einer mittleren Stadt lebten zwei Freunde, beide Junggesellen, und zwar recht lustige. Da sie Beide natürlich nicht in Familie, sondern im Restaurant dinierten, hatten sie den begreiflichen Wunsch, ihre Mahlzeit in demselben Restaurant einzunehmen. Müller pries den „goldenem Maulwurf“, in welchem er schon seit Jahren speiste, Schmidt dagegen war von dem „Wilden Häupling“ entzückt. Da sie sich nicht einigen konnten, beschlossen sie, abwechselnd bald in diesem, bald in jenem Wirthshaus zu speisen, — schließlich, meinten sie, würden doch Beide eines für das Beste halten.

Buerst fand ein gemeinsames Diner im „goldenem Maulwurf“ statt. „Ochsenchwanzsuppe“ stand an der Spitze der Speisekarte. „Die ist hier delikat,“ versicherte Müller. Aber wer beschreibt sein Entsehen, als Schmidt, in der Suppe herumküsselnd, langsam etwas aus dem braunen Nass hervorholte, was sich bei näherem Betrachten — als ein richtiger, weißlicher Haarzopf auswies. Müller wollte den Wirth rufen, aber als er das diebische Lächeln seines Freundes bemerkte, ahnte er ziemlich richtig den Ursprung des Zopfes und schwieg.

Am folgenden Tage saßen Beide im „wilden Häupling“. Müller schenkte den Rothwein, den ihm Schmidt als Spezialität des „wilden Häuplings“ pries, ein. Da beim zweiten Glase fällt etwas mit ziemlichem Geräusch aus der Flasche — was war es? — Ein kleineres Gypsfigürchen, wie Müller ironisch bemerkte.

Da nun der Eine weder Suppe mit Haarzöpfen essen, der Andere keine derartig vergipsten Weine trinken wollte, so sind sie noch bis auf den heutigen Tag nicht zu einem gemeinschaftlichen Diner gekommen.

Ein Gespräch an der Himmelsthür.

St. Petrus: „Wer da?“

Lerche: „Ich bin's — Restaurateur Lerche.“

St. Petrus: „Ah, Du, mein Sohn! Laß mich 'mal im Kontobuch nachschlagen. (Schlägt nach und liest): „Restaurateur Lerche. Seine größte

Sünde war das viele Trinken und Kartenspielen, sonst ein guter Kerl; gehörte zehn Wohlthätigkeitsvereinen an.“

„Hm! Hm! Dann mag's sein. Du kannst in den Himmel kommen. — Nun, zu zögerst?“

Lerche: „Ach ja, lieber Petrus, ich habe noch eine Bitte. Ich habe nämlich meine Jackenkarten zu Hause vergessen, darf ich sie holen, damit ich mich im Himmel nicht so langweile?“

St. Petrus (ärgerlich die Himmelsthür zuschlagend): „Geh' zur Hölle, Du Unverbesserlicher!“

Traurige Epistel

an Franziska Trautnauer, die Köchin:

I hab' Dir g'liebt, i hab' Dir g'schägt,
Hab' gern im Hau'gang mit Dir g'schwätzt,
Doch jetzt, Franziska, gebt's an's Scheide.
Uns zwei thut's nit zusammenleide,
Weißt, boima Vegetarianerdienstmedla
Gibt's koini Worscht net, koini Knedla.

Aloysius Notenwieder.

Kammerdiener: „He, Du alte Kachel, bring' das feine Stückel Porzellan herunter.“

Kinderdiagn: „Was soll das bedeuten?“

Kammerdiener: „Das Kind sollst Du bringen. Die Frau Gräfin meint ja immer, Herrschaft und Diener seien nicht aus der gleichen Erde gemacht. Darum muß ich mich so ausdrücken.“

Frau X.: „Die Fleischermeisterin N. ist jetzt hochmuthig geworden, sie hat sogar einen Jourfix eingerichtet, um vornehm zu scheinen.“

Frau Y.: „Da thun Sie ihr Unrecht, sie hat nur alle Sonnabende ihren Jourfix, um den von der Woche übrig gebliebenen kalten Aufschlitt zu verwerthen.“

Professor (nach glücklich beendetem Umzug): „Himmel, meine alte Herrentheit, ich habe ja eine Etage tiefer gemietet.“



Aechte bayerische
Hochlands - Joppe
für Mk. 10. —

in 8 flotten Original-Façons für Jäger, Förster, Touristen, Oekonomen, Vereine und Privaten, versende ich gegen Nachnahme in alle Länder.

Wasserdichte
Tegernseer Wettermäntel
Mk. 12. 50.
Loden-Kaiser-Wettermäntel
Mk. 20 bis 30.
Loden-Jagd- u. Touristenhüte
Mk. 3 bis 5.
Illustrirte Preis-Courante mit Lodenmustern und Maassanleitung versende gratis und franko. (44)

Hermann Scherrer, München.
Herren - Garderobe - Versandt.
Neuhauserstrasse, 3.

Für Touristen, Hochklubisten u. Kurgäste
gibt es kein besseres und nachhaltiger wirkendes

Stärkungs- u. Erfrischungsmittel, als

Aug. F. Dennler's

weltberühmten Interlakener

Alpenkräuter-Magenbitter.

Bester Inhalt der Feldflasche. (118)

Infolge seiner Beliebtheit überall eingeführt.

Warnung vor Nachahmungen.

Ausdrücklich **Dennler-Bitter** verlangen.

P.R. Rosegger's

Ausgewählte Werke.

Mit 600 Illustrationen

von

A. Greil u. A. Schmidhamer.

An genau 75 Lieferungen
zum wohlthilfsten Preise von
30 Kr. = 50 Pf. = 70 Cts.
Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

A. Hartleben's Verlag in Wien.

Feine spanische Weine:

Malaga, Sherry, Sanitäts-, Tisch- und Dessert-Weine, Madeira und Oporto versenden in Kisten von 12 Flaschen an, ab Basel zu billigen Preisen **Pfaltz, Hahn & Cie., Barcelona** und **Basel**. Hoflieferanten Ihrer Majestät der Königin-Regentin von Spanien. Direkter Import. Preisliste franko. (128-26)



Fabrik für Möbelbeschläge, Löwenköpfe, Möbeldekorationen, Kopfscharniere, Toiletteneinrichter, fliegende Engel z. Draperien etc. in Cuivre-poli, vernickelt, vergoldet etc.

Ad. Bartosik, Berlin S., Stallschreiberstrasse 57.

(152-26) Katalog mit naturgrossen Abbildungen gratis und franko.